

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Druckerei: 6. Mai 1918. 7. Mai 1918.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 1.20 monatlich, 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. 1.20 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts 1.30. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Poststelle 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die Poststelle 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die Poststelle 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt.



Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Pf. für örtliche Anzeigen; 2.50 Pf. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreitet Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entwerfender Redakteur. — Anzeigenannahme: für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Dienstag, 7. Mai 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 211. • 66. Jahrgang.

Eine neue schwere Niederlage der Engländer am Jordan.

W. T. B. Konstantinopel, 6. Mai. Palästinafront: Auch der zweite Vorstoß der Engländer auf das östliche Jordanofer endete mit einer schweren Niederlage des Feindes. Umfangreiche Vorbereitungen waren getroffen und zahlreiche Truppen zusammengezogen, um gemeinsam mit den Rebellen Besitz zu nehmen vom Ostjordanland und den dortigen wichtigen Verbindungen. Unter dem Schutze starker, in überhöhter Stellung befindlicher Artillerie warf der Gegner vom 30. April, morgens, an seine Angriffsstellen über den Jordan gegen unsere Stellungen, seitwärts von der Straße Jericho-Gesalt, während große Kavalleriemassen mit Geschützen und Maschinengewehren im Jordantal nach Norden ansetzend, dazu bestimmt waren, uns in den Rücken zu fallen. Dank der raschen Entschlußkraft unserer Führer und der unerschütterlichen Haltung unserer Truppen in schwieriger Lage, Schütze an Schütze mit deutschen Kameraden, wurden die Pläne des Gegners zunichte. Die fünfzigjährigen wütenden Kämpfe gegen unsere Front wehrten die mit großer Energie geführten, zähe anhaltenden Truppen des Obersten Ali Fual bei ab. Der vorgeschobenen feindlichen Kavallerie bereiteten die nach Gewaltmärschen rasch zuziehenden Truppen des Obersten Böhm und des bewährten Gissab-Bei eine vernichtende Niederlage. Die Truppen des Obersten Böhm nahmen der feindlichen Kavalleriedivision sämtliche Geschütze ab. Unermüdlich griffen unsere Krieger, trotz heftiger feindlicher Gegenwirkung, den Feind an. Dank der Tätigkeit des Nachrichten- und Eisenbahndienstes konnten rechtzeitig die Befehle der höheren Führung zum Veranzug von Verstärkungen ausgeführt werden. Unter Einbuße vieler Menschen und zahlreichen Materials flüchteten die Engländer zum Jordan zurück, hart bedrängt von unseren siegesbewußten Truppen. Im einzelnen konnte die Brücke noch nicht festgesetzt werden. Auf dem westlichen Jordanofer lebhafteste Artillerietätigkeit und erfolgreiche Patrouillenunternehmungen. Unsererseits wurde ein feindliches Flugzeug nach Luftkampf brennend zum Abstürzen gebracht. Auf den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Wechsel in hohen englischen Staatsämtern.

W. T. B. London, 5. Mai. (Drahtbericht. Reuter.) Der König ernannte den Feldmarschall Viscount French zum Lordleutnant von Irland, an Stelle des zurückgetretenen Lord Wimborne. Weiter meldet Reuter die bereits angekündigte Ernennung des Unterhausmitgliedes Lord Short zum Chefsekretär für Irland an Stelle von Duke, der zum Vizepräsidenten des Appellgerichtshofes ernannt wurde.

Der Abendbericht vom 6. Mai.

W. T. B. Berlin, 6. Mai, abends. (Amlich. Drahtbericht.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Abschluß der Verhandlungen mit Holland.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie wir hören, sind die Verhandlungen mit Holland jetzt zu einem befriedigenden Abschluß gekommen. Es sind im wesentlichen vier Vereinbarungen getroffen worden: 1. die Durchführung von Sand, Kies usw. auf holländischen Wasserwegen für den Wegebau und andere nichtmilitärische Zwecke ist auf 1 600 000 Tonnen monatlich festgesetzt; 2. die Zufuhr von Holland nach Belgien soll 2 500 000 Tonnen monatlich betragen; 3. die Durchführung von Munition, Waffen usw. wird nach dem Eisenbahnabkommen von 1874 geregelt; 4. die Regelung der Rheinschifffahrt wird beschleunigt und ihre Durchführung der holländischen Kontrolle überlassen. Deutschland, das von vornherein den Standpunkt vertrat, daß eine praktische Lösung des Problems einem Streit über die prinzipielle Auffassung vorzuziehen sei, kann mit dem Abkommen durchaus zufrieden sein, da die holländische Regierung den deutschen Notwendigkeiten in einer Weise Rechnung getragen hat, wie man es allgemein von ihr erwartete. So ist wohl zu hoffen, daß auch die Verhandlungen über das Wirtschaftsabkommen, die noch im Gange sind, zu einem guten Ende kommen.

Br. Rotterdam, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der niederländische Minister für auswärtige Angelegenheiten Landon hat an die Erste und Zweite Kammer eine schriftliche Mitteilung gerichtet, in der gesagt wird, die Spannung, die eine Zeitlang in den deutsch-holländischen

Beziehungen bestand, ist gemindert. Die deutsche Regierung hat Maßregeln verlangt, die nur teilweise bewilligt werden konnten.

Kaiser und Hindenburg an den Handelstag.

W. T. B. Berlin, 5. Mai. Der Deutsche Handelstag richtete anlässlich seiner 40. Versammlung an Seine Majestät den deutschen Kaiser und an Generalfeldmarschall v. Hindenburg Glückwunschsgramme, auf die folgende Antworten ergingen: „Herzlichen Dank dem neuen Glückwunschsgruß. Die letzten Monate haben uns Erfolge gebracht, die die Weltentwicklung der nächsten Jahrzehnte weitestgehend beeinflussen werden. Sie begründen den Anspruch auf einen starken Frieden, der dem sieghaften deutschen Handel neue Wege bahnen wird und den großartigen Leistungen unserer Industrie volle Entwicklungsfreiheit eröffnet. Die Opfer an Gut und Blut, die ich mit allen Kreisen unseres Volkes tief empfinde, dürfen nicht vergeblich gebracht sein. Darauf haben Arbeiter und Arbeitnehmer gleichmäßig Anspruch. Die Verhandlungen des Deutschen Handelstages verfolge ich mit herzlichsten Wünschen. Der Versammlung meinen Kaiserlichen Gruß.“

„Den Vertretern deutscher Industrie und deutschen Handels meinen Dank für den Ausdruck Ihres Vertrauens und für Ihr Gedulds treuer Arbeit. Wenn das ganze deutsche Volk einheitlich zusammensteht, so wird uns ein Frieden beschert werden, der Handel und Industrie zu neuer Blüte führen wird.“

Ein Geleitwort des Kaisers für die aus Feindesland vertriebenen Deutschen.

Der Kaiser hat zur Verbreitung unter den aus Feindesland vertriebenen Reichsdeutschen sein Bild und folgendes Geleitwort zur Verfügung gestellt:

„Der Vorkriegskampf, zu dem unsere Väter uns gezwungen haben, hat durch Gottes Gnade und unsere überlegenen Leistungen zu Siegen geführt, die tiefe Spuren in die Weltentwicklung der nächsten Jahrzehnte eingegraben werden. Ein stärkeres Reich und ein verständnisvollerer Volk wird unsere deutschen Brüder geleiten, wenn sie die Verhältnisse deutschen Fleisches und deutschen Geistes wieder aufbauen wollen. Gott segne jedes deutsche Haus, das treu und stolz seine Eigenart bewahrt. Gott fördere jeden Mann, der seinem deutschen Namen Ehre macht. Gott schenke deutsche Mütter, die still und beharrlich kommende Geschlechter im Geiste der Väter erziehen. Und alle aber vereinige er durch das Band harter nationaler Pflichtbewusstseins zu treuer Arbeit für die Zukunft und Größe der deutschen Volksgemeinschaft. Einigkeit macht stark!“

Wilhelm I. R.

Vor der Unterzeichnung des Friedensvertrags mit Rumänien.

Br. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Das gesamte Friedensinstrument mit Rumänien wird heute abend oder morgen unterzeichnet werden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 6. Mai. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 6. Mai, mittags:

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Kege Artillerietätigkeit.

Der Chef des Generalstabs.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

§ Berlin, 6. Mai.

Präsident Graf v. Schwerin-Köslitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten. — Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs über die

Zusammensetzung des Herrenhauses.

§ 1 enthält Bestimmungen über die ständische Vertretung (Landwirtschaft, Handel, Industrie, Handwerk, Angestellte, Arbeiter usw.). U. a. sollen 48 Besitzer solcher Landgüter, die bereits 50 Jahre im Besitze derselben Familie sind und eine Größe von mindestens 15 Hektar oder einen Grundbesitz von mindestens 150 M. haben, berufen werden.

Abg. Frhr. v. Los (Zentr.) begründet den Antrag Vorschlag (Zentr.), statt 15 Hektar zu setzen 5 und statt 150 M. zu setzen 75. Ferner sollen nach dem Antrag statt 16 Vertreter der Kirche 32 berufen werden. Redner betont, daß auch die kleinen Bauern im Herrenhaus vertreten sein müssen; damit der Bauernstand erhalten bleibe, müssen seine politischen Rechte gesichert sein.

Abg. Gerhardus (Zentr.) wünscht, daß auch der Kleinbäuerliche Besitz im Rheinland und in Nassau ein Recht auf Vertretung im Herrenhaus habe.

Abg. Wackerott (Zentr.) begründet den Antrag Artres (Zentr.), wonach schon der 25jährige Besitz zum Vorschlag berechtigen soll. Ferner soll bereits die Größe des Besitzes von 5 Hektar und ein Grundbesitz von 75 M. für das Vorschlagsrecht ausreichen. Die kleinen Landwirte, die sich herausgearbeitet haben, müssen das gleiche Recht auf Vertretung im Herrenhaus haben wie der alteingesessene Grundbesitz.

Abg. Gaffel (Vpt.) empfiehlt Annahme des Antrags Aronsohn (Vpt.), wonach die Stadt Berlin drei Vertreter (nach den Kommissionsbeschläüssen 2) ins Herrenhaus entsenden soll. Ein weiterer Antrag Aronsohn fordert 36 Vertreter der Arbeiter (statt 16), 24 Vertreter der Angestellten (statt 12); ferner sollen 2 Angehörige des Rechtsanwaltsstandes, 2 Angehörige des Ärztestandes und 4 Angehörige der übrigen gelehrten Berufe im Herrenhaus vertreten sein, ebenso 3 Angehörige der Presse.

Abg. Hinzmann (Zentr.) empfiehlt Annahme des Antrags auf Erhöhung der Zahl der Vertreter der Kirche. Die christliche Kirche gebe ernsten Zeiten entgegen.

Durch die künftige Zusammensetzung des Herrenhauses ist der konfessionelle Charakter unserer Volkskammer außerordentlich gefährdet.

Die Religion ist die stärkste Stütze des Staates und der Gesellschaft. Ich bitte im Interesse der Billigkeit und Gerechtigkeit, den Antrag anzunehmen.

Minister des Innern Dr. Droschke: Aus allerhöchstem Vertrauen können auch Juden in das Herrenhaus berufen werden. Die Regierung ist in der Lage, den Beschlüssen der Kommissionen durchweg zuzustimmen. Sie ist der Ansicht, daß dadurch ein durchaus brauchbares Gesetz geschaffen wird. Was die Forderung nach einer Vertretung des Kleinbäuerlichen Besitzes betrifft, so besteht das Bedenken, ob dieser Besitz dauernd und in einer Familie bleibt. Die Frage, ob die Stadt Berlin drei Vertreter ins Herrenhaus senden soll, kann erörtert werden.

Abg. Hinzmann (Zentr.): Im Herrenhaus haben in der Vertretung der Landwirtschaft die Großgrundbesitzer bei weitem das Übergewicht. 80 Prozent der Landwirtschaft, nämlich der mittlere und kleine Grundbesitz, bleiben unberücksichtigt. Deshalb beantragen wir (Antrag Braun) eine Vertretung des bäuerlichen Besitzes. Ferner beantragen wir die Zahl der Vertreter von Berlin von 2 auf 3 zu erhöhen, die Zahl der Vertreter des Großgrundbesitzes herabzusetzen sowie die Zahl der Angestellten und Arbeiter zu erhöhen.

Die ständische Vertretung, die hier beschlossen wurde, ist bereits im Mittelalter überholt.

Wie unmodern die hier geschaffene Vertretung ist und wie wenig hier die kulturelle Bedeutung der Stände entspricht, wird dadurch erwiesen, daß z. B. nur 3 Vertreter der überaus wichtigen technischen Berufe in das Herrenhaus kommen, und für die 44 Millionen Arbeiter wollen Sie 16 Vertreter geben.

Abg. Graf (Vpt.): Wir sind mit den einzelnen Bestimmungen des Kommissionsbeschlusses zu § 4 nicht einverstanden. Zwar hätten wir eine größere Vertretung der Hochschulen gewünscht. Die Anträge der Sozialdemokraten lehnen wir ab, ebenso den Antrag der Nationalliberalen, wonach der 50jährige Besitz in derselben Familie auf 25 Jahre herabgesetzt werden soll. Wir stimmen auch den Anträgen nicht zu, nach denen Berlin drei Vertreter erhalten soll, weil nach unserer Ansicht ein Bedürfnis nicht dafür vorliegt. Die Sozialdemokraten wollen die Zahl der Vertreter der Arbeiter erhöhen; kein Oberhaus der Bundesstaaten und des Auslandes hat aber eine so weitgehende Vertretung der Angestellten und Arbeiter, wie sie hier in der Kommission beschlossen worden ist.

Abg. Dr. Lewin (Vpt.): Wir empfehlen die Annahme des Antrags Aronsohn auf Erhöhung der Zahl der Arbeiter und Angestellten sowie der freien Berufe und der Presse. Auch wir wünschen eine Vertretung des Kleinbäuerlichen Besitzes. Ferner muß dem Handwerkerstand eine größere Vertretung gegeben werden; die von der Kommission beschlossene Zahl von 18 Vertretern ist viel zu gering. Auch dem Anwaltsstand, der für unsere Rechtspflege von so großer Bedeutung ist, muß die Möglichkeit gegeben werden, im Herrenhaus vertreten zu sein. Ebenso wichtig ist die Vertretung des Ärztestandes.

Die Presse muß mit Rücksicht auf ihre hohe Aufgabe für das öffentliche Leben eine entsprechende Vertretung erhalten.

Abg. Ströbel (Unabh. Soz.): Die Großgrundbesitzer sind die allmächtigen Herrscher in Preußen; sie haben auch das Übergewicht im Herrenhaus. So lange das Junkertum herrscht, ist das Volk ohnmächtig und restlos an die Reaktionen gebunden. Ein moderne Ständekammer ist ein Widerspruch in sich. Man will einen neuen Altar aufbauen, über dem Junkertum und Kapitalismus sich die Hand reichen, um das Volk zu entrechten. Selbst Vertreter der Städte sind nicht Vertrauensmänner der städtischen Bevölkerung. Sie treiben eine reaktionäre volksfeindliche Politik. Im übrigen soll im Herrenhaus der Großgrundbesitz und die Schwerindustrie herrschen und die vielen Millionen Industriearbeiter sollen mit 15 Mann vertreten sein. Und trotzdem lehnen die Regierungssozialdemokraten die Erhebungspolitik nicht ab. Die Kirche verdient nicht im Herrenhaus vertreten zu sein. Unser Standpunkt ist der, fort mit dem Herrenhaus!

Abg. Grunow (Zentr.): Solche Reden, wie die des Vorredners sind geeignet, das Volk um das gleiche Wahlrecht zu betrügen. Aus seinen Worten spricht ein infernalisches Gäh (Abg. Ströbel: Gegen das Preussentum! Ströbel wird zur Ordnung gerufen.) gegen die Kirche. Wir stimmen dem Antrag Aronsohn zu, die Zahl der Arbeitervertreter auf 36 zu erhöhen. Wenn wir uns gegenwärtig besser verstehen würden, dann würden solche Reden nicht

gehalten werden, wie wir sie jetzt gehört haben. Es wird auf beiden Seiten gesündigt.

Die Herren auf der Rechten haben zu wenig Rücksicht auf die Zeit gefüßt. Wenn der geistige Hochmut auf der einen Seite verschwinden wird, dann werden wir uns besser verstehen. Wir wünschen dringend, daß die Gegensätze verschwinden, und der Geist der Versöhnung herrschen möge.

Abg. Dr. Otto-Göttingen (natl.) verlangt, daß die verschiedenen Richtungen der evangelischen Kirche im Herrenhaus vertreten sein sollen.

Die Besprechung schließt. In der Abstimmung wird der Antrag Borch angenommen, nach dem die Mindestgröße der Landgüter, bei dem das Vorschlagsrecht für die Vererbung in Frage kommt, statt auf 15 Hektar auf 6 Hektar und der Mindestbesitzvererbrecht auf 75 M. festgesetzt wird. Alle anderen Änderungsanträge werden abgelehnt. Im übrigen wird § 4 unverändert angenommen. §§ 5 bis 8 werden ohne Erörterung angenommen. § 9 (Vorschlagsrecht der Städte) wird unter Ablehnung von Anträgen der fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten angenommen, ebenso § 10. Nach § 10a werden die Vertreter der Landwirtschaft von der Landwirtschaftskammer vorgeschlagen. Dazu wird ein Antrag Borch (Zentr.) angenommen, nach welchem bei den Vorschlägen auf Vertretung der Landwirtschaft auch der kleine und mittlere Besitz berücksichtigt werden sollen. Der Rest des Gesetzes wird unverändert nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs, betr.

Abänderung der Artikel 62 und 99 der Verfassungsurkunde.

Abg. Dr. Ludewig (natl.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission.

Abg. Dr. Borch (Zentr.) begründet seine Anträge, wonach die der Kirche ausübenden Befugnisse und Einkünfte dauernd aufrechterhalten werden sollen. Ferner soll nach den Anträgen die evangelische und römisch-katholische Kirche in Besitz und Genuß ihrer Stiftungen und Fonds und der staatlichen Zuschüsse bleiben. Der konfessionelle Charakter der Volksschule soll gewährleistet bleiben. In einer Änderung der Verfassung soll in jeder Kammer eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich sein.

Minister des Innern Dr. Drews: Wir sind bereit, auf den Boden der Anträge des Berichters zu treten, wenn dadurch das Zustandekommen des Verfassungsreformwerkes in einem Rahmen, der der Regierung annehmbar sein würde, sichergestellt wird.

Abg. v. Seydewitz (kons.): Wir teilen die Besorgnisse des Antragstellers, daß durch eine Radikalisierung des Abgeordnetenhauses unsere Errungenschaften auf dem Gebiet der Kirche und Schule gefährdet werden können, und daß wir Sicherungen dagegen schaffen müssen.

Am besten ist es, das Übel an der Wurzel zu fassen. Wir wenden uns deshalb gegen die Einführung des gleichen Wahlrechts. Wir glauben, auf die vorgeschlagenen Sicherungen nicht eingehen zu können, deren Tragweite man nicht beurteilen kann.

Abg. Dr. Bredt (freiz.) begründet seinen Antrag, wonach für alle Änderungen der Verfassung sowie die Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über das Wahlrecht zum Landtag und zu den Gemeindevertretungen in jeder Kammer eine Stimmenmehrheit von Zweidrittel erforderlich sein soll.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Dienstag 1/21 Uhr vertagt. — Schluß 1/6 Uhr.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

Berlin, 6. Mai.

Am Bundesratssitz: Freiherr v. Stein.

Vizepräsident Dr. Baumbach eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten und gedenkt vor Eintritt in die Tagesordnung des heutigen 86. Geburtstags des deutschen Kronprinzen. Auf der Tagesordnung steht die

(1. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Jahl.

„So, Mutter, das Weitere ist deine Sache. Schnieße das Eisen, so lange es warm ist. Ich mache noch einen kleinen Lauf, zum Abendessen bin ich zurück.“

Noch ganz benommen von der ungestümen Umarmung ihres jetzt davon eilenden Jüngers, nahm Anna die Gardinen von der Erde auf und sah, wie sich Rik neben ihr breit machte. Warum war sie nicht auf diesen Ausweg verfallen? Ja, warum?

Die Rote der Scham über diesen Betrug noch auf den Wangen, betrat Frau Anna das Zimmer ihres Mannes. Sie brachte kein Wort zu sagen. Er kam ihr entgegen und packte sie fest bei den Schultern, ihr einen kräftigen Kuß auf den Mund gebend. Das war Abbitte genug, und das einsame Bett im Fremdenzimmer blieb unbenuzt.

Am anderen Morgen war ein Regentag, wie es deren so oft das bergische Land erlebt. Es fläute ganz fein vom Himmel herunter — Hiesel nennt man das hierzulande. Und als Gustav Dohm zwischen all den Rosen, mit denen ihn seine Gattin übersätet hatte, mit neu erwachendem Ärger nach dem Fenster sah, legte sich dieses wohlbekannte Grau in Grau fäustig auf sein Gemüt. Es war doch zu schön, so im eigenen Bett zu erwachen und wieder nach alter Ordnung leben zu können.

Punkt acht Uhr war er im Geschäft, dessen Räume unmittelbar an das Wohnhaus stießen. Jeder, an dem er vorbeiging, gab sich einen Kuß. Man spürte, der Herr war wieder da. Hier drang seine neue Mode ein. Großvaterzeit mit ihren Sitten und Gebräuchen wurde noch hoch gehalten und in ruhigem Tempo weiter gearbeitet, wie es damals eines alten, soliden Hauses gebräuchlich war. Unverändert blieben auch die nötigen

Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsamts.

Abg. Borch (Zentr.): Das bisherige System des Vorratens bestimmter Kreise hat immer die Verwirklichung des Grundgesetzes „Freie Bahn dem Tüchtigen“ verhindert. Durch die Übermacht einzelner wurde das Emporkommen des tüchtigen Nachwuchses verhindert. Das gesamte Volk muß froher Herr seiner Wirtschaft sein. Das ist die Aufgabe des Sozialismus. Die Wirtschaft, die wir vor dem Krieg geführt haben, hat zu einer Gewinnjagd geführt, die unerträglich war. Durch den Krieg ist das nicht besser, sondern schlechter geworden. Verantwortlich hierfür macht man in erster Linie den Staatssozialismus.

Der sogenannte Kriegsozialismus hat mit dem wirklichen Sozialismus gar nichts zu tun. Er ist nichts als eine kapitalistische Kriegswirtschaft.

(Sehr wichtig!) Die Regierung hat zu spät eingegriffen und dadurch dem schlimmsten Ausbeuter- und Wucherer-tum freie Bahn gelassen. Um so mehr bedauere ich die Ausführungen des nationalliberalen Vertreters. Das Bankgewerbe hat durchaus nicht befriedigende Zustände. Das Großkapital ist immer gewaltiger geworden. (Sehr wichtig!) Eine ganz kleine Gruppe von Menschen beherrscht den Geldmarkt. Durch die Banken wird eine ungeheure wirtschaftliche Herrschaft ausgeübt. Der Krieg hat aufgehört, ein Mittel zu sein, eine Weltbeherrschung mit Waffengewalt aufzurichten. Kein Volk kann vernichtet werden. Der angerichtete Schaden kann durch Eroberungen nicht gut gemacht werden. Es ist ein Wahnsinn, dieses Vernichtungswerk weiter fortzusetzen als nötig ist. Ein Halt muß gemacht werden auf einem Boden, auf dem ein neues wirtschaftliches Leben erblühen kann. Es muß als hauptsächlichstes Ziel eine Verständigung über Einschränkung der Rüstungen hingestrebt werden. Darauf muß der Staatssekretär mit allen Kräften hinarbeiten. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Wiederanknüpfung der gerissenen Bande im Auslandsverkehr, die Wiederherbesserung der uns heute fehlenden Rohstoffe. Ich bin mit dem Herrn Staatssekretär dahin einig, daß die von dieser Seite drohende Gefahr nicht unterschätzt werden dürfe. Ich möchte auf die große Gefahr hinweisen, die die Übergangswirtschaft für unser Volk birgt. Durch den Krieg ist der Mittelstand in vorher ungekannter Weise niedergeschlagen worden. Unser Beamtenorganismus ist im Krieg vollkommen zusammengebrochen, in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung. Es muß für besseren Schutz der Arbeiter in den Betrieben gesorgt werden.

Der gesamte Handel muß nach dem Krieg unter Aufsicht der Reichsleitung stehen.

B. A. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Heute vormittag 10 Uhr nahm der Hauptausschuß des Reichstags bei beschlossener Hausse seine Verhandlungen wieder auf. Die Regierung war durch den Vizekanzler v. Payer und den stellvertretenden Vorsitzenden des Auswärtigen Amtes v. d. Bussche vertreten. Zu Anfang der Sitzung machte General Friedrich vertrauliche Mitteilungen über das noch nicht ratifizierte Abkommen mit Frankreich, betreffend den Austausch von Kriegsgefangenen und Zivilpersonen.

Die Vorgänge in der Ukraine.

Erklärungen und Erörterungen im Hauptausschuß.

(Schluß des Drahtberichts aus der gestrigen Abend-Ausgabe.)

Vizekanzler v. Payer fuhr in seinen Darlegungen fort: Die neue Regierung der Ukraine, die sich mit den neuen Feldgerichten ausdrücklich einverstanden erklärte, ist von den Ukrainern selbst, und zwar von den ukrainischen Bauern, ins Leben gerufen worden. In Kiew sind vor kurzem Bauerndeputationen erschienen, bestehend aus den grundbesitzenden Bauernelementen, die mit den kommunistischen Enteignungsgesetzen der Rada nicht zufrieden waren, sondern sich auf den Boden eines Programms stellten, das zwar der Grundbesitz auch weitestgehend eingeschränkt werden müsse, daß aber nicht eine entschädigungslose Enteignung, die, wie man gesehen hat, zu Raub und Anarchie führt,

Rückhalt, und der gute, alte Name, sicher wie Gold, tat das übrige.

Gustav Bernhard Dohm und Eöhne — das war wie bares Geld!

In den Badstuben des Erporthauses herrschte großer Betrieb. Einige Fragen des Kommerzienrats und knappe Antworten Rups des ersten Baders, orientierten Dohm rasch über die geleistete und noch zu erledigende Arbeit, dann schritt er weiter. Seinen Augen entging nichts, und der junge Lehrling, Sohn eines befreundeten Großkaufmanns, der hier seine drei Jahre abtun mußte, pakte mit größtem Eifer die Lampen, denn wehe ihm, wenn sie nicht ordentlich brannten. Er atmete auf, als her Chef, ohne ein Wort zu sagen, im Kontor verschwand, zog seine grünen Schreibarmel über und schlich sich hinter ihm her an sein Kust.

Sier ging es nicht ohne eine kurze Begrüßung ab. Die beiden Kommiss, im Geschäft alt geworden, brachen ihre Freude aus, den Herrn Kommerzienrat so wohl aussehend zu finden.

„Ist die Post da?“

„Ja wohl, Herr Dohm“, sagte Herr Berger. Es war den Angestellten streng verboten, den Titel Kommerzienrat zu gebrauchen. Der alte Handelsheer hatte sich der Tatsache fügen müssen, aber die Annahme war auch alles, was von ihm zu erreichen war. Man lachte hinter seinem Rücken, tat aber dem Starckopf den Willen.

Im Allerheiligsten, dem Privatkontor des Geschäftsinhabers, erwartete der um zehn Jahre jüngere Vetter hangenden Herzens seinen Herrn und Meister. Walter Thoma war trotz seiner fünfzig Jahre hier nur der Geduldete, der stets Gemahrgelakte. Anständig trug er sein Hoch und mußte noch dafür danken, daß es ihm das Brot gab und im Zukunft aus seinem Sohn Wilhelm, der vor kurzem zweiundzwanzig Jahre geworden war und gerade eine militärische Übung in Bonn ablegte. Der Chef des Hauses war ein unermüdlicher Arbeiter

sondern eine ordnungsmäßige Ablösung durchgeführt werden soll. Diese Baaren, etwa 70 000 an der Zahl, vereinigen sich im Kiewer Zirkus und infolge ihres Eingreifens wurde der ukrainische General Skoropadski Diktator und Hetman der Ukraine.

Skoropadski nahm die Würde an und ist gegenwärtig mit der Bildung einer neuen Regierung beschäftigt. Diese Bildung ist noch nicht zum Abschluß gelangt. Was seine Person betrifft, so soll er nach den vorliegenden Meldungen ein Nachkomme des letzten Hetmans der freien Ukraine sein und während des Krieges Kommandeur einer Kavalleriedivision gewesen. Das Ministerium wird, so viel wir feststellen können, gleichfalls demokratisch sein. Es soll sich von der bisherigen Regierung, mit der sie die Idee des ukrainischen Nationalstaates gemeinsam hat, hauptsächlich durch die Nichtanerkennung der kommunistischen, das Eigentum an Grund und Boden negierenden Theorie unterscheiden. Die Beseitigung der bisherigen Regierung ist im ganzen friedlich verlaufen.

Die neue Regierung hat unseren Vertretern bereits erklärt, daß sie sich voll und ganz auf den Boden des Brest-Litowsker Vertrages und der sonst mit den getroffenen Abmachungen einschließlich der Getreidelieferungen stellt. Sie hat weiter erklärt, daß der freie Handel zugunsten Deutschlands und Österreich-Ungarns zugelassen werden solle, und daß es eine der ersten und wichtigsten Aufgaben sein werde, ein langfristiges wirtschaftliches Abkommen mit den Mittelmächten abzuschließen. Weitere Vereinbarungen speziell auch über die für unsere militärische Hilfe zu leistende Entschädigung werden von der Regierung durch Verhandlungen mit unserem Vorgesetzten und General Gröner, dem Stabschef des Heeresmarschalls v. Eichhorn, festgesetzt werden.

In der Debatte

behaufte Abg. Scheidemann (Zentr.), der Helmar Skoropadski habe das Volk nicht hinter sich. Er habe zur russischen Konstituante kandidiert und nur 200 Stimmen erlangt, er habe dann zur ukrainischen Konstituante kandidiert und nur 9 Stimmen bekommen. Das werde ein Bild auf die ganze Situation. Der Bauernkonkurrenz sei nicht durch Wahl zustande gekommen. Für das deutsche Volk könne aus dieser Sache kein Heil entstehen.

Abg. Erberger (Zentr.) sprach sich dahin aus, die gleiche Nacht, die den russischen Block zertrümmert hat, tue alles, um ihn wieder zusammenzuführen. Es sei notwendig, die ukrainische Angelegenheit im Plenum des Reichstags zu verhandeln, da bis zur Wahrheitgemäßen Berichterstattung über die gesamte künftige Gestaltung der Ostfrage sei entscheidend für die gesamte künftige Gestaltung der Dinge in Europa. Die Ukraine wiederum sei der Angelpunkt des Ostens. Gerade jetzt aber seien wir im Begriff, die größten Fehler zu machen. Der Abgeordnete stellte dann eine Reihe von Beispielen für die künftige Politik in der Ukraine auf.

Unterstaatssekretär Frhr. v. d. Bussche berichtete einige Punkte der bisherigen Ausführungen.

Unterstaatssekretär v. Braun beschäftigte sich mit der Frage, ob die in der Ukraine erwarteten

Getreideverträge auch wirklich vorhanden

sind. Nach dem Urteil der Sachverständigen treffe dies durchaus zu. So haben sie uns mitgeteilt, daß in einem kleinen Teil der Ukraine mindestens 100 Millionen Rub. also fast zwei Millionen Tonnen vorhanden wären. Die damalige ukrainische Regierung wollte aber ihre Vertragsverpflichtungen nicht erfüllen, weil sie das Getreide als Tauschmittel für ihren Handelsverkehr mit Ausland erhalten wollte. Schließlich ist es aber doch gelungen, mit ihr einen Vertrag abzuschließen, wonach sie sich verpflichtete, an die Mittelmächte 90 Millionen Rub. also ungefähr eine Million Tonnen, zu liefern, und zwar sollten im April 6 Millionen Rub. im Mai 15 Millionen Rub. im Juni 20 Millionen Rub. und im Juli 19 Millionen Rub. geliefert werden. Diese Feststellung ist getroffen, um zu verhindern, daß die Lieferungen zu sehr hinausgezögert würden. Die ukrainische Regierung schlug vor, nachdem die ursprüngliche Organisation der Getreide-Vereinstellung nicht funktioniert hatte, ein Staatsgetreidebureau zu bilden, also eine Art Reichsgetreidekasse aus den Mitteln der ukrainischen Getreidebesitzer, den Müllerbesitzern und den Kooperativgenossenschaften, die schon eine lange Reihe von Jahren bestanden und besonders im Süden erfolgreich gewirkt hatten.

ter und denselben Fleiß und dieselbe Treue erwartete er auch von seinen Angestellten, besonders von seinem Vetter, der die Profutura besah. Gustav Vater hatte Walter, dessen Mutter seine geliebte Jugendfreundin gewesen war, als jungen Menschen aufgenommen und testamentarisch die Stellung auf Lebenszeit festgelegt, als er erkannte, daß zu seinem eigenwilligen, harrköpfigen Sohn ein solcher stiller Partner, den er als ehrlichen, tüchtigen Arbeiter erkannt hatte, gut passen würde. Doch er damit auch ein gutes Werk tat, war um so besser. So hatten diese beiden Männer schon seit zwanzig Jahren zusammen gearbeitet, der eine als unumschränkter Herr und der andere als geduldeter Arbeitsbester. Das Herrentum lag Thoma nicht und sein Können hatte enge Grenzen und doch — was hätte der arme Vetter seines reichen Chefs nicht darum gegeben, selbständig zu sein, das kleinste Geschäft zu betreiben, das ihn notdürftig ernährte. Mehr als einmal war er drauf und dran, die Stellung zu kündigen, aber dann dachte er an seinen Sohn, für den er stolze Aufschlüsse baute und fronte weiter als geduldiges Kaffier, wie das harte Leben es ihn gelehrt hatte, das Recht des eigenen Ich brechend.

Schöne Wochen waren es gewesen, als er hier allein geherrschte hatte, aber nun kam das weniger schöne Ende nach. Heute hieß es Rechenschaft ablegen vor einem strengen, eifrigen, wenn auch gerechten Richter und Herrn.

Da lag die eingegangene Post, und nach einer wortfargen Begrüßung und kräftigem Gönndschütteln vertiefte sich der Chef in die Priefe, auf deren Umschlägen der Titel Kommerzienrat mit dickem Tintenstrich durchgezogen war. Eine Eigenheit, die man längst gewöhnt war.

Die beiden Herren sahen sich gegenseitig an einem Doppelpult, was Thoma besonders quälend empfand. Er hatte gewagt, den Vorschlag zu machen, dem Neffen seinen Platz einzuräumen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Beerdigung findet in aller Stille in Schwelm statt.
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bittet man absehen
zu wollen.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Zuverl. Fräulein

für Büro u. Aufwandskosten. Auch Anfängerin. Angebote unter P. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Gewerbliches Personal

Verkaufsfrauen
für Weinflaschen gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Tailen-

Rockarbeiterinnen
u. Zuarbeiterinnen
f. dauernde Stell. ges.
J. BACHARACH.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenkleider u. d.
Kleider 18, 1 r.

Lehrmädchen
für Buchverkauf gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Gef. u. J. 1000.

Gesucht

Kindergärtnerin 2. Klasse
oder best. zugehör. Lehr-
in der Kinderspiele er-
fahrenes Mädchen zu 4 1/2
Jahren. Mädchen a. 1. 6.
event. früher.

Fräulein

welches schon bei Kindern
war, zu einem jährigen
Jungen für nachm. ge-
sucht. Vorstellen vorm.
11 Uhr bei
Kudolf Hina.

Kinderädchen

Man sucht ein erfahrenes
Kinderädchen
Lohn 60 Mark.
Sonnenberger Str. 23.

Kelt. einsame Person

Portierfräul., Zimmer-
mädchen, Hausdiener
bei Hotel Hohenzollern.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Kelt. einsame Person

ohne Anhang zur Fähr-
des Haushalts gesucht.
Karl Koch, Dörmannstr.
109.

Tücht. Hausm.

für kleinen Haushalt mit
1 Kind gesucht. Kaiser-
Friedrich-Str. 67, 1.

Tüchtiges Haus-

und Küchenmädchen
für sofort oder zur Nach-
mittag. hohen Lohn gesucht.
Kaiserstr. 19.

Hausmädchen

in Villa Eßland, an-
sonnenberger Str. 30.
Heinrich, ebrliches

Hausmädchen

ge sucht. Guter Lohn und
Behandlung. Kapellen-
straße 16, 10. Wers.

Tücht. Alleinmädchen

in Bl. H. Hausb. ge-
sucht. Koberstraße 45, 1. r.
Alleinm. f. H. Hausb. ge-
sucht. Koberstraße 45, 1. r.

Tüchtiges Mädchen

für Haus- u. Küchenarb.
in H. rubia. Hausb. (3
Personen) gesucht. Pen-
sionierung vorhanden.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen

für 1. Juni gesucht in H.
best. Haushalt (2 Person.).
selbst. in Küche u. Haus-
arbeit. A. Wäcker. Südr.
Schillerstraße 6, 2.

Gesucht zum 15. Mai
bei hohem Lohn besseres
unverheirat. Alleinmäd-
chen, welches auch kinderlos ist
ein Kind bei Neuen.
Kaiserstraße 7.

Ein tücht. Dienstmädchen
zum 15. Mai gesucht. Hf.
Kaiserstraße 18, 2.

Schulfräul. Mädchen
f. Hausarb. u. zu H. 1.
mitt. a. Kaiserstr. 25, 3.

Küchenmädchen
ge sucht.
Hotel Schwarzer Hof.

Schulfräul. Mädchen
f. Hausarb. u. zu H. 1.
mitt. a. Kaiserstr. 25, 3.

Junges Mädchen
tagüber od. einige Std.
für leichte Hausarbeit bei
Kaiserstr. 1, 3 l.

Gut empfohlene Frau,
die bei 2 älteren Leuten
einige Stunden Hausarb.
besorgt, ersucht dieselbe ein
Zimmer u. Küche frei ab
1. Juni. Offerten unter
P. 625 an den Tagbl.-Verl.

Unverheiratete Frau
für halbe Tage gesucht.
Dienstadt, mit guten Empf.
woll. sich meld. 11-1 oder
3-5 Kaiserstr. 22.

Saubere Stundenfrau
für 2-3 Std. täglich in
kleinem Haushalt gesucht.
Kaiserstr. 21, 3 r.

Saubere Stundenfrau
oder Mädchen vormittags
2 Std. gef. Schornstein-
fegerstr. 42, 2 r.

Mädchen od. Arbeiterin
von morg. 9-11 1/2 gegen
eine Beschäftigung gesucht.
Kaiserstr. 4, 1 l.

Saubere ordentliches
Mädchen od. Frau
für vormittags bei gutem
Lohn gesucht. Koberstr.
Kaiserstr. 21, 3 r.

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Mädchen u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3
Kaiserstr. u. 9-11, 2-3

Gute Köchin.

im Neben. Bügeln er-
mit lang. guten Zeugn.
Ritte 30, sucht Stelle als
Küchenmädchen. Stille
oder zur Führung des
Haushalts. Offerten mit
Lohnangabe unter P. 626
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

ge sucht, welchem bei
monatlicher Vergütung e.
anständige Ausbildung zu-
gewährt wird. Selbst-
ständige Bewerberinnen
sind unter P. 627 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Hilfsdienst.

Für das beste Gebiet
werden sofort gesucht:
Küchen, Buchhalter,
Kassierer, Schreiber,
Schlichter, Boten,
Kassierer, Boten u. m.
Persönliche Meldungen u.
Lebenslauf, Bild u. Zeu-
gnisabschriften nimmt ent-
gegen Hilfsdienststelle,
im Arbeitsamt, 1. 4.

Autogenschweißer

bedeuten

Nachtwächter

werden eingestellt von
Peter Dindels u. Sohn.
G. m. b. H. Mainz.
An der Kaiserstraße 2.

Damenschneider

für dauernd gesucht.
P. M. Am Römertor 7.

Aufwärtiger Junge

kann als Lehrling in
Buchdruckerei eintreten.
Karl u. Sohn, im Hause
Kaiserstr. 75, 2.

Wäsche

22 J. sucht St. a. 15. 5.
od. 1. 6. R. Blücherstr. 16.
Stb. 1. L. R. R. R. R. R. R.
1-2 Uhr oder nach 7.

Junge Frau

sucht 2-3 Std. vormittags
Beschäft. in best. Haush.
K. Hof, Römberg 39.

G. m. b. H.

sucht für sofort für selbst. Posten eine
Dame

aus der Land- od. Chem. Branche, die per-
sonographisch u. Maschine schreibt. Es kommt nur
eine nicht zu junge, seriöse und vertrauenswürdige
Kraft in Frage. Off. u. Referenz. Schallstr.
Kaiserstr. u. P. 624 a. d. Tagbl.-Verl.

Bermietungen

Jeder Mieter

der hier Wohnung sucht o.
Kaufinteressent für P. 705

Villen u. Landhäuser

verlange die Wohnungs-
listen des Haus- und
Grundbesitzer. Verein,
Direktionsgebäude Luisen-
straße 19, Stb. 439, 6282.

1 Zimmer.

Abstr. 57 1 St. u. 1 St.
Abstr. 63 1 St. u. 1 St.
Abstr. 69 1 St. u. 1 St.
Abstr. 75 1 St. u. 1 St.

Abstr. 81 1 St. u. 1 St.
Abstr. 87 1 St. u. 1 St.
Abstr. 93 1 St. u. 1 St.
Abstr. 99 1 St. u. 1 St.

Abstr. 105 1 St. u. 1 St.
Abstr. 111 1 St. u. 1 St.
Abstr. 117 1 St. u. 1 St.
Abstr. 123 1 St. u. 1 St.

Abstr. 129 1 St. u. 1 St.
Abstr. 135 1 St. u. 1 St.
Abstr. 141 1 St. u. 1 St.
Abstr. 147 1 St. u. 1 St.

Abstr. 153 1 St. u. 1 St.
Abstr. 159 1 St. u. 1 St.
Ab

Altgeräth. Gegenstände,
ins. Pläsel, g. Ginz. lauff
beidenreich, Frankfurt, 2.

Grüne Blüsch-Bortieren
oder solche, die man grün
färben kann, und zwei
Beddengüter. Sessel, zu
laufen gesucht. Gefällige
Offerten an A. Stadel, an
Langenscheidt.

Nur D. Sipper, Nr. 11,
Tel. 4878, sucht am besten
für Möbel a. Art, einzelne
Stühle u. ganze Nachlässe,
sowie Teppiche, Teppiche,
Stuhlbezüge u. alle aus-
gerüsteten Sachen.

Möbel
aller Art werden zum
höchsten Preise angekauft.
Klein, Goulinstraße 3,
Telephon 3480.
Möbel, Bücher,
Lüster usw. laßt Groß,
Blücherstraße 27.

Frau Sipper
Oranienstraße 23
Telephon 3471

kauft alle Arten Möbel,
sowie alle anderen Sachen,
Küche, Spielzeug, etc.,
unter Preis. Beddengüter
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Siegel, Verberg-
straße 7.

Gedr. Hirscher, an
erh. u. Preiser, Post-
u. Laus. gesucht. Bahn-
station, 1. 2.

An kaufen gesucht:
3 Garmentische,
1 Kollasläufer.

Einrichtung - Theater,
Tannstraße 1.
Sehr gutes zweifelhafte

Wägelchen
für Pony
gesucht.

Dampfmotoren
Landwirtschaftliche,
Langenscheidt.

Kinderklappwagen,
möglichst mit Verdeck, gut er-
halten, zu kaufen gesucht.
Postmann, Postbahnhof.

Der,
Kette, Lampen zu kaufen
g. f. Adler, Hainweg 4.
Augef. Haare f. Kriegs-
industrie f. d. höchst. Pr.
Steiner, Luisenstraße 46,
amst. gen. Baraunhäuser.

Wellstr. 21,
ständiger Antauf
Sekt- u. Weinkorke
Flaschen, Papier,
Lumpen u. dgl.

Acker
Telephon 3930.
Postfach-Konto 19659.

Flaschen, Korke,
Kette laßt D. Sipper,
Niedstr. 11. Tel. 4878.

Flaschen aller Art
Lumpen, Papier u. Laus
D. Sipper, Oranienstr. 23,
Niedstr. 2. Telephon 3471.
Weilher dies
für ein Glas zu kaufen
gesucht bei Waldschmidt,
Rheinstraße 88a.
Stumme
kauft Hoffmann, Mumen-
stand am Markt.

Alte Sportbilder
Jagd - Rennen - Schiffsahrt
kauft **W. Fliegen,**
37 Wagemannstr. Teleph. 52.

Antiquitäten
sowie Gemälde, Möbel, Perser Teppiche,
Porzellan, Kupferstücke, Miniaturen
kauft zu höchsten Preisen
Lustig, Tannstraße 25.
Telefon 4678.

Geldverkehr
Kapitalien-Gesuche

30,000 Mark
an erster Stelle auf ein
schönes Objekt zu 1. ael.
A. Allstadt, Abelsstr. 45

Rachhoboth
auf La Geschäftshaus in
bester Lage mit bedeut.
Nachsch. zu verk. Offerten
u. A. 627 an d. Tagbl.-Verl.

Immobilien
Immobilien-Berläufe

Günst. Gelegenheiten
zu
Kauf und Miets
von
herrschaftl. Villen
und Etagen
weist nach
J. Chr. Glücklich,
Telephon 6656.
Wilhelmstraße 56.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Zahle für
Lumpen per 16 St.
gestrichte Lumpen per
150 St. Kautschuk-
abfälle, Papier, Flaschen,
sowie gebr. Stumme
und andere Laus zu
den höchsten Preisen
Frau W. Niere Wm.
Tel. 1834. Wellstr. 39.

Alte Sportbilder
Jagd - Rennen - Schiffsahrt
kauft **W. Fliegen,**
37 Wagemannstr. Teleph. 52.

Antiquitäten
sowie Gemälde, Möbel, Perser Teppiche,
Porzellan, Kupferstücke, Miniaturen
kauft zu höchsten Preisen
Lustig, Tannstraße 25.
Telefon 4678.

Geldverkehr
Kapitalien-Gesuche

30,000 Mark
an erster Stelle auf ein
schönes Objekt zu 1. ael.
A. Allstadt, Abelsstr. 45

Rachhoboth
auf La Geschäftshaus in
bester Lage mit bedeut.
Nachsch. zu verk. Offerten
u. A. 627 an d. Tagbl.-Verl.

Immobilien
Immobilien-Berläufe

Günst. Gelegenheiten
zu
Kauf und Miets
von
herrschaftl. Villen
und Etagen
weist nach
J. Chr. Glücklich,
Telephon 6656.
Wilhelmstraße 56.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
kauft und mietsweise, auch
umgekehrt. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.

Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 648.

Friedrichroda (Thür.)
zu verl. ländliche Villa,
13 Räume, Küche u. Zu-
behör, elektr. Licht, Koch-
gas, B. G. 4 Bst., Stall
u. Badhaus u. Garten,
allererster Art u. S. O.
Lage circa 5,25 ar. Preis
24,000, Ausg. 9000, Depoth.
15,000 Mk. Off. u. A. 856
Tagbl.-Verl. Agenten verb.

Selt. günst. Angebot
Sordal, Spekulations-
Objekt.
Sveas Aufhebung und
Teilung einer Gemein-
schaft in ein 130 Ruben
großes Grundstück, dicht
an bornen. Villenquar-
tier Wiesbaden gelegen.
Sofort sehr billig zu verk.
Der Beauftragte:
Ba. Ing. Rietzma 10,
Telephon 4109.

2-Zam.-Villa
in schöner freier Lage, je 6 Zimmer, Bad, Balkon,
hölzerner Garten, preiswert zu verk. Anfragen nur v.
Selbstrefekt. erbeten u. E. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen
Die Restaurationsräume
z. Karlsruher Hof
sind sofort zu verpachten.
Nah. bei Heinrich Anna.

Geschäftl. Empfehlungen
Guthäuserl. Mittags-
und Abendbisch billig
Mittelsberg 7, 1. recht.
Unter Mittagbisch 1.26.
Ab. bill. Oranienstr. 10, 1.

Herren und Damen
finden gutbura. Mittags-
bisch. Dismarckring 43, 1.
Schreibstube Merton,
Weber, 25, 1. Fernr. 1612

Stadt-Umzüge
Heberlandstr. 25, 1.
Bettler, Reichstr. 20, 1.
Kohlen, Möbeln, etc.,
sowie sämtliche Trans-
porte werden sofort bei
billigster Berechnung aus-
geführt. Geschultes Per-
sonal vorhanden. Nah.
Schillerstraße 16, 4. bei
Reich. - Telephon 1595.

Uhren
werden gut u. schnell re-
pariert unter Garantie.
Off. u. A. 627 Tagbl.-Verl.
Kuhmaschinen repariert
jedes Fabr. u. Garantie
(Regulieren im Haus).
H. Kumpf, Seelstraße 16.

Malen u. Anstreichen
Arbeiten übernimmt Part.
schot. Abelsstr. 50.

Städtische Volksbäder.
Donnerstag, den 9. Mai 1918 (Himmelfahrtstag)
finden die Badeanstalten am Schloßplatz und in der
Reichstraße von 7-11 Uhr vormittags geöffnet. F48
Städtische Badeverwaltung.

Blusen
stets das Neueste K 111

G. H. Lugenbühl
Marktsr. 19, Ecke Grabenstr. 1.

Deutsche
Gillette
Rasierapparate
m. edgt. Gilletteklingen
m. gebogener Klinge
zu haben bei
H. Krämer, Langgasse 26

la Gänsefedern
gut füllend, per Pfund
8.50-14 Mk. Bauer-
nasse 15, Seitengeschäft.

Gemüsepflanzen,
besonders starke Ware,
alle Sorten per 100 2 Mk.
Gellerie u. Lauch 3 Mk.
Tomaten, extra fr. 25 Pf.
Zabalskansen St. 15 Pf.
Kerbsand, etc.,
Kuhmaschinen repariert

Chancenreiches baureifes
gr. „Villengelände“, nahe
Kurpark Wiesbaden zu vk.
Karlstraße 15, 2. Biedl.

Kleine Villa
über Landhaus, nahe an
elektr. Bahn gelegen, zu
kaufen gesucht. Bevorzugt
Kaufhof Nähe Hofstraße.
Offert. mit Preis unter
D. 627 Tagbl.-Verlag.

2-Zam.-Villa
in schöner freier Lage, je 6 Zimmer, Bad, Balkon,
hölzerner Garten, preiswert zu verk. Anfragen nur v.
Selbstrefekt. erbeten u. E. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen
Die Restaurationsräume
z. Karlsruher Hof
sind sofort zu verpachten.
Nah. bei Heinrich Anna.

Geschäftl. Empfehlungen
Guthäuserl. Mittags-
und Abendbisch billig
Mittelsberg 7, 1. recht.
Unter Mittagbisch 1.26.
Ab. bill. Oranienstr. 10, 1.

Herren und Damen
finden gutbura. Mittags-
bisch. Dismarckring 43, 1.
Schreibstube Merton,
Weber, 25, 1. Fernr. 1612

Stadt-Umzüge
Heberlandstr. 25, 1.
Bettler, Reichstr. 20, 1.
Kohlen, Möbeln, etc.,
sowie sämtliche Trans-
porte werden sofort bei
billigster Berechnung aus-
geführt. Geschultes Per-
sonal vorhanden. Nah.
Schillerstraße 16, 4. bei
Reich. - Telephon 1595.

Uhren
werden gut u. schnell re-
pariert unter Garantie.
Off. u. A. 627 Tagbl.-Verl.
Kuhmaschinen repariert
jedes Fabr. u. Garantie
(Regulieren im Haus).
H. Kumpf, Seelstraße 16.

Malen u. Anstreichen
Arbeiten übernimmt Part.
schot. Abelsstr. 50.

Städtische Volksbäder.
Donnerstag, den 9. Mai 1918 (Himmelfahrtstag)
finden die Badeanstalten am Schloßplatz und in der
Reichstraße von 7-11 Uhr vormittags geöffnet. F48
Städtische Badeverwaltung.

Blusen
stets das Neueste K 111

G. H. Lugenbühl
Marktsr. 19, Ecke Grabenstr. 1.

Deutsche
Gillette
Rasierapparate
m. edgt. Gilletteklingen
m. gebogener Klinge
zu haben bei
H. Krämer, Langgasse 26

la Gänsefedern
gut füllend, per Pfund
8.50-14 Mk. Bauer-
nasse 15, Seitengeschäft.

Gemüsepflanzen,
besonders starke Ware,
alle Sorten per 100 2 Mk.
Gellerie u. Lauch 3 Mk.
Tomaten, extra fr. 25 Pf.
Zabalskansen St. 15 Pf.
Kerbsand, etc.,
Kuhmaschinen repariert

Elegante
Magelpflege.
M. Barmersheim,
Dobheimer Straße 2, 1.
am Residenz-Theater.

Kleine Villa
über Landhaus, nahe an
elektr. Bahn gelegen, zu
kaufen gesucht. Bevorzugt
Kaufhof Nähe Hofstraße.
Offert. mit Preis unter
D. 627 Tagbl.-Verlag.

2-Zam.-Villa
in schöner freier Lage, je 6 Zimmer, Bad, Balkon,
hölzerner Garten, preiswert zu verk. Anfragen nur v.
Selbstrefekt. erbeten u. E. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen
Die Restaurationsräume
z. Karlsruher Hof
sind sofort zu verpachten.
Nah. bei Heinrich Anna.

Geschäftl. Empfehlungen
Guthäuserl. Mittags-
und Abendbisch billig
Mittelsberg 7, 1. recht.
Unter Mittagbisch 1.26.
Ab. bill. Oranienstr. 10, 1.

Herren und Damen
finden gutbura. Mittags-
bisch. Dismarckring 43, 1.
Schreibstube Merton,
Weber, 25, 1. Fernr. 1612

Stadt-Umzüge
Heberlandstr. 25, 1.
Bettler, Reichstr. 20, 1.
Kohlen, Möbeln, etc.,
sowie sämtliche Trans-
porte werden sofort bei
billigster Berechnung aus-
geführt. Geschultes Per-
sonal vorhanden. Nah.
Schillerstraße 16, 4. bei
Reich. - Telephon 1595.

Uhren
werden gut u. schnell re-
pariert unter Garantie.
Off. u. A. 627 Tagbl.-Verl.
Kuhmaschinen repariert
jedes Fabr. u. Garantie
(Regulieren im Haus).
H. Kumpf, Seelstraße 16.

Malen u. Anstreichen
Arbeiten übernimmt Part.
schot. Abelsstr. 50.

Städtische Volksbäder.
Donnerstag, den 9. Mai 1918 (Himmelfahrtstag)
finden die Badeanstalten am Schloßplatz und in der
Reichstraße von 7-11 Uhr vormittags geöffnet. F48
Städtische Badeverwaltung.

Blusen
stets das Neueste K 111

G. H. Lugenbühl
Marktsr. 19, Ecke Grabenstr. 1.

Deutsche
Gillette
Rasierapparate
m. edgt. Gilletteklingen
m. gebogener Klinge
zu haben bei
H. Krämer, Langgasse 26

la Gänsefedern
gut füllend, per Pfund
8.50-14 Mk. Bauer-
nasse 15, Seitengeschäft.

Gemüsepflanzen,
besonders starke Ware,
alle Sorten per 100 2 Mk.
Gellerie u. Lauch 3 Mk.
Tomaten, extra fr. 25 Pf.
Zabalskansen St. 15 Pf.
Kerbsand, etc.,
Kuhmaschinen repariert

Gut erhaltene
Schlaf-Einricht.
in gute sichere Hände zu
mieten gesucht. Angebote
u. A. 626 Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa
über Landhaus, nahe an
elektr. Bahn gelegen, zu
kaufen gesucht. Bevorzugt
Kaufhof Nähe Hofstraße.
Offert. mit Preis unter
D. 627 Tagbl.-Verlag.

2-Zam.-Villa
in schöner freier Lage, je 6 Zimmer, Bad, Balkon,
hölzerner Garten, preiswert zu verk. Anfragen nur v.
Selbstrefekt. erbeten u. E. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen
Die Restaurationsräume
z. Karlsruher Hof
sind sofort zu verpachten.
Nah. bei Heinrich Anna.

Geschäftl. Empfehlungen
Guthäuserl. Mittags-
und Abendbisch billig
Mittelsberg 7, 1. recht.
Unter Mittagbisch 1.26.
Ab. bill. Oranienstr. 10, 1.

Herren und Damen
finden gutbura. Mittags-
bisch. Dismarckring 43, 1.
Schreibstube Merton,
Weber, 25, 1. Fernr. 1612

Stadt-Umzüge
Heberlandstr. 25, 1.
Bettler, Reichstr. 20, 1.
Kohlen, Möbeln, etc.,
sowie sämtliche Trans-
porte werden sofort bei
billigster Berechnung aus-
geführt. Geschultes Per-
sonal vorhanden. Nah.
Schillerstraße 16, 4. bei
Reich. - Telephon 1595.

Uhren
werden gut u. schnell re-
pariert unter Garantie.
Off. u. A. 627 Tagbl.-Verl.
Kuhmaschinen repariert
jedes Fabr. u. Garantie
(Regulieren im Haus).
H. Kumpf, Seelstraße 16.

Malen u. Anstreichen
Arbeiten übernimmt Part.
schot. Abelsstr. 50.

Städtische Volksbäder.
Donnerstag, den 9. Mai 1918 (Himmelfahrtstag)
finden die Badeanstalten am Schloßplatz und in der
Reichstraße von 7-11 Uhr vormittags geöffnet. F48
Städtische Badeverwaltung.

Blusen
stets das Neueste K 111

G. H. Lugenbühl
Marktsr. 19, Ecke Grabenstr. 1.

Deutsche
Gillette
Rasierapparate
m. edgt. Gilletteklingen
m. gebogener Klinge
zu haben bei
H. Krämer, Langgasse 26

la Gänsefedern
gut füllend, per Pfund
8.50-14 Mk. Bauer-
nasse 15, Seitengeschäft.

Gemüsepflanzen,
besonders starke Ware,
alle Sorten per 100 2 Mk.
Gellerie u. Lauch 3 Mk.
Tomaten, extra fr. 25 Pf.
Zabalskansen St. 15 Pf.
Kerbsand, etc.,
Kuhmaschinen repariert

Städtische Volksbäder.
Donnerstag, den 9. Mai 1918 (Himmelfahrtstag)
finden die Badeanstalten am Schloßplatz und in der
Reichstraße von 7-11 Uhr vormittags geöffnet. F48
Städtische Badeverwaltung.

Blusen
stets das Neueste K 111

G. H. Lugenbühl
Marktsr. 19, Ecke Grabenstr. 1.

Deutsche
Gillette
Rasierapparate
m. edgt. Gilletteklingen
m. gebogener Klinge
zu haben bei
H. Krämer, Langgasse 26

la Gänsefedern
gut füllend, per Pfund
8.50-14 Mk. Bauer-
nasse 15, Seitengeschäft.

Gemüsepflanzen,
besonders starke Ware,
alle Sorten per 100 2 Mk.
Gellerie u. Lauch 3 Mk.
Tomaten, extra fr. 25 Pf.
Zabalskansen St. 15 Pf.
Kerbsand, etc.,
Kuhmaschinen repariert

Städtische Volksbäder.
Donnerstag, den 9. Mai 1918 (Himmelfahrtstag)
finden die Badeanstalten am Schloßplatz und in der
Reichstraße von 7-11 Uhr vormittags geöffnet. F48
Städtische Badeverwaltung.

Blusen
stets das Neueste K 111

G. H. Lugenbühl
Marktsr. 19, Ecke Grabenstr. 1.

Deutsche
Gillette
Rasierapparate
m. edgt. Gilletteklingen
m. gebogener Klinge
zu haben bei
H. Krämer, Langgasse 26

la Gänsefedern
gut füllend, per Pfund
8.50-14 Mk. Bauer-
nasse 15, Seitengeschäft.

Ganz Wiesbaden ohne zerriff. Strümpfe.

Die Strümpfe werden hier am Plage hergestellt:
6 Paar zerriffene Strümpfe gibt 4 Paar ganze
nach meiner geistlich geübten Methode. D. R. G. M.
Die Beinungen müssen noch gut erhalten sein.
Strümpf-Reparaturanstalt nur
Schwalbacher Str. 54, Lad., Lieferzeit: 8-10 Tage.

Fritz Lehmann, Juwelier

Kirchgasse 70
neben Thalia-Theater
Fernruf 2327. :: Fernruf 2327.
Grosse Auswahl in Juwelen.
:: Viele Gelegenheitskäufe ::
Die reell billigen Preise sind in meinen
Schaufenstern offen ersichtlich. 309
Ankauf von Brillanten.

Tages-Beranstellungen

Theater

Königl. Schauspiele

Dienstag, 7. Mai.
42. Vorstellg. Abonnem. C.
Figaros Hochzeit.
Oper in 4 Akten v. Wolfgang
Amadeus Mozart.
Herr Minnabina Hr. de Garmy
Seine Gemahlin Hr. Englerth
Figaro Hr. P. Knäuper a. G.
Susanna Hr. Frau Friedhelm
Cherubin Hr. Müller-Reichel
Marzelline Hr. Frau
Bartolo Hr. Knäuper
Basilio Hr. Schorn
Don Curzio Hr. Schuch
Antonio Hr. Döhr
Barbarina Hr. Hertel
Anf. 7. Ende nach 10 1/2.

Resident-Theater.

Dienstag, 7. Mai.
Drittes und letztes Gastspiel
Sylvia Herzog Mannheim.
Moderne Tänze
mit Orchester.
1. Spitzentanz aus dem
Ballett „Gismonda“ von
Bonchelli.
2. a) In den Frühling von
Grieg.
b) Frühlingstimmen von
Strauss.
3. Türkischer Tanz von
Grunow.
4. Rintennivalzer v. Chopin
5. Spigen - Gavotte aus
„Ballettmusik“ Kola-
munde von Schubert.
6. Walzer in A-dur Op. 12
von Rossini.
7. Schleichtanz v. Catalani.
8. Nadezhda - Marsch von
Strauss.
Anfang 1/8, Ende 9 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Dienstag, 7. Mai.
Vorm. 11 Uhr:
Konzert der Tonkünstler-
Vereinigung in der Koch-
brunnen-Anlage.
Leitung: Kapellmeister
P. Freudenberg.

1. Choral.
2. Ouvertüre zur Operette
„Banditenstreiche“ von
Fr. v. Suppé.
3. Walzer aus d. Operette
„Das Fürstentum“ von
Fr. Lehár.
4. Morgenlied von Frz.
Schubert.
5. Fantasie aus der Oper
„Martha“ von Flotow.
6. König Karl-Marsch v.
C. L. Unrath.

Aurhaus-Konzerte

Abonnements-Konzerte.
Verstärkte Garnisons-
kapelle.
Leitung: Kgl. Obermusik-
meister Weber.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Einleitung und Chor
aus der Oper „Carmen“
von Bizet.
2. Feierliche Musik aus
„Parsifal“ v. Wagner.
3. O. Frühling wie bist
du so schön, Walzer
von Lincke.
4. Potpourri aus „Der
Graf von Luxemburg“
von Lehár.

Nur ein Lob

bezüglich Güte und Ergiebigkeit der schmackhaften

Kanin-Leberpaste.

Ein vorzüglicher Brotaufstrich! Infolge vorteilhafter Verwendung
preiswert! Augenblicklich nur vorrätig in Weissblechdosen mit
ca. 400 gr Nettoinhalt zu S.25 die Dose.

Fischhaus Johann Wolter,

Gegründet 1886. 12 Ellenbogengasse 12 Fernsprecher 453

Ehe Sie heiraten

lesen Sie die physiologisch-soziale Studie von Frau Dr. med.
Anna Fischer-Dückelmann:

„Das Geschlechtsleben des Weibes“.

Dieses Buch gibt praktische, ärztliche Ratschläge für Braut- und Eheleute,
die dauernd das Glück in der Ehe gewährleisten. 17. Aufl., 240 Seiten, mit
vielen Abbildungen sowie einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers,
75 Teile darstellend. Glänzende Anerkennungen. Brosch. 4.80, gebunden
Mk. 6.10. Gegen Voreinsendung (Nachn. 30 Pf. mehr) franko zu beziehen
durch Verlag Sophus, Charlottenburg 1—W. Schließbach 16. F141

Vorläufige Anzeige.

Am Dienstag, den 18., und Mittwoch, den 19. Juni,
bringt die unterzeichnete Reinigung im „Hotel
Schwan“ in Deßau:

102 Nummern 1917er Naturweine

zur Versteigerung. Alles Nähere später. F7

Bereinigung Weinanbaubereiter Destillate.

Deutsches Detektiv-Institut
und Welt-Auskunft

Globus

Auskünfte

über Ruf, Vorleben, Lebenswandel, Vermögens-
Familienverhältnisse und alles Wissenswerte zu
Privat-, Heirats- und Geschäftszwecken u. dergl.

Taunusstrasse 23, III.

KINEPHON

Taunusstr. 1.

Erst-Aufführung.

Die Rose von Dschindur.

Exotisches Drama in 4 Akten.

Hauptpersonen:

Verbrügge, Generaldirektor . Leop. v. Ledebur
Jna, seine Tochter Thea Sandten
Lukas, sein Sohn K. Beckersachs
Dr. von Straaten Erich KaiserTitz
Der Sultan von Dschindur Friedr. Zelnik
Saldjah Lya Mara

Interessante Naturbilder.

HEDDA VERNON

die talentvolle Künstlerin in ihrem neuesten

Werk:

Der Uebel grösstes aber ist die Schuld.

Lebenstragödie in 3 Akten.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Allein - Erstaufführung!

Es gibt nur Eines auf der Welt
was ewig ist — — die Liebe.

Drama aus dem Studentenleben in 6 Akten.

In der Hauptrolle die temperamentvolle

Leontine Kühnberg.

Schöne Naturbilder.

Die Müllers.

Urfidele Familiengeschichte in 2 Kapiteln.

Nur heute!

HENNY PORTEN

in

Die Faust des Riesen.

II. Teil.

Schauspiel in 3 Akten nach dem Roman von

R. Stratz.

U.T.

Rheinstraße 47.

Nur noch heute!

Die große Tragödie

Maria Carmi

als „Donna Maria“ in

Rächende Liebe

Lebenstragödie in 4 Akten aus der spanischen
Gesellschaft.

Interessante Naturbilder.

Anna auf Freiers Füßen.

Köstliches Lustspiel in 3 Akten mit

Anna Müller-Linke.

Spielzeit v. 1/4—1/2, letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.
Sonntags von 3—11 Uhr.

THALIA-THEATER

Modernes u. grösstes
Lichtspielhaus
Kirchgasse 70
Tel. 6132

Erst-Aufführung.

Der Sonne entgegen.

(Ein seelischer Titanenkampf.)

Roman in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Sybil Smolowa

vom Lessingtheater, Berlin.

Fürstin Kiki.

Lustspiel in 2 Akten mit Sacy von Blondel.

Alarm an Bord eines kleinen Kreuzers.

(Amtliche Aufnahmen des Königl. Bild-
und Film-Amtes.)

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 1. Mai 1918, allabendlich 8 Uhr:

Der herrliche Mai-Spielplan!

Noch niemals vorher gezeigt:

12 Weisse Dackelhunde 12

in ihren wunderbaren Dressuren, vorgeführt von
Hansi Immans.

Ferner Auftreten von

Morton

Der hängende Mensch.

Berühmter Deutsch-Mexikanischer Entfesslungs-
künstler.

Rolf Hansen

Deutschlands bester Manipulator.

Wegen des grossen beispiellosen Erfolges pro-
longiert der Kanonenkönig Ernst Planet und
Partnerin. Ausserdem die übrigen neuen erst-
klassigen Kunstkräfte. Alles Nähere Plakate.
Sonntags 3 Vorstellungen.

TULPENSTIEG

Konzert Palast

Stiftstr. 18 :: Fernspr. 1036

Täglich die beliebtesten

Tulpenstiel-Konzerte.

Sensations-Gastspiel

Senff-Georgi

Weltmeister d. humor. Vortragskunst

Und die übrigen Konzert-Solisten.

Auftreten d. Konzert-Einlagen ab 8.30.

Sonntags 2 grosse Konzerte 4 u. 7 1/2 Uhr.

Trotz grosser Unkosten keine erhöhten

Eintritts-Preise.

Das kleinste Opfer, das fürs Vater-
land gefordert wird, ist Spar-
samkeit im Papierverbrauch. Wer
weigert dieses Opfer? :: :: ::

Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Schlager-Programm vom 1. bis 15. Mai 1918.

Otto Waldemar.

Humorist und Momentreimkünstler.

Maimström's Zwerge,

Gesang- und Tanz-Akrobatik.

3 Romanis 3, moderner Musik-Akt.

Joh-Bar, Wurf-, Fang- u. Gleichgewichtsk.

2 Ferdinandos 2, Kraft- u. Handakrobaten.

Karl Pauly, Kunstseifer u. Tierstimmen-Imit.

Thea Luhn, Humoristin.

Deta Hardt, Oper.-Sängerin.

Trotz enormer Spesen keine Preiserhöhung!

Anfang wochentags 8 Uhr (vorher Musik).

Sonntags 2 Vorstell.: 3 1/2 u. 8 Uhr.

Vorverkauf täglich von 11—12 u. 4—5 Uhr

im Theater-Büro.

Palast-Cabaret: Vollständig neues Programm.

Im Restaurant: Konzert der Lilliputaner.

Zum ersten Mal in Wiesbaden.